

Марксизм-ленинизм о диалектике революции и контрреволюции. Из опыта борьбы с контрреволюцией и современность. Институт марксизма-ленинизма при ЦК КПСС. Редакционная коллегия: М. П. Мчедлов (руководитель), С. В. Александров (зам. рук.), Е. Я. Виттенберг, Н. Ю. Колпинский, Л. Н. Лебединская, А. М. Совокин. Политиздат, Москва 1984 г., 382 стр.

Die kollektiv erarbeitete Monographie „Марксизм-ленинизм о диалектике революции и контрреволюции“, die von Wissenschaftlern des Instituts für Marxismus-Leninismus beim ZK der KPdSU unter Mitwirkung hervorragender Vertreter der internationalen kommunistischen Bewegung vorbereitet wurde, ist Problemen der Gegenwart gewidmet. Der Kampf zwischen den beiden entgegengesetzten Gesellschaftssystemen in unserer von der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution eingeleiteten Epoche des Übergangs vom Kapitalismus zum Sozialismus hat gegenwärtig eine nie gekannte Schärfe erlangt. In der Konfrontation zur wachsenden revolutionären Bewegung, zu den Kräften des gesellschaftlichen Fortschritts greifen die reaktionären Kräfte von Mitteln der gezielten ideologischen Diversion über harten politischen Druck und ökonomische Erpressung bis hin zu direkter militärischer Aggression. Um ihre Macht zu erhalten, dem Fortschritt den Weg zu verlegen, sind sie – und die Erfahrungen zeigen es uns – zu jedem Verbrechen gegen die Menschheit bereit, verletzen sie „die einfachen Gesetze der Moral und des Rechts“¹. Die Entlarvung der mit vielen Gesichtern auftretenden Konterrevolution, der imperialistischen Reaktion in allen ihren Formen überhaupt, ist daher eine außerordentlich wichtige Aufgabe unserer Zeit, eine der entscheidenden Bedingungen für den Erfolg im Kampf um die Durchsetzung des gesellschaftlichen Fortschritts in der ganzen Welt.

Zweifelloos wird von diesem sehr aktuellen Aspekt die politische Bedeutung der Monographie, die das dialektische Wechselverhältnis von Revolution und Konterrevolution darstellt, bestimmt. Im rezensierten Buch wird erstmals der Versuch unternommen, die Geschichte dieser Konfrontation komplex zu untersuchen und die Erfahrungen zu verallgemeinern. Gerade damit ordnet sich das Buch in den überaus wichtigen Kampf um die Erhaltung und Festigung des Friedens in der Welt ein. Es geht in erster Linie darum, aus den geschichtlichen Ereignissen Lehren zu ziehen, um den Sozialismus ökonomisch dynamisch und politisch stabil zu gestalten.

Im Mittelpunkt des Interesses der Verfasser steht die Untersuchung methodologischer Probleme der Geschichte des Kampfes der revolutionären Kräfte gegen die Konterrevolution. Die Monographie stellt einen bedeutenden Beitrag für die marxistische Gesellschaftswissenschaft dar. Ihre wertvollste Seite besteht darin, daß der Untersuchung umfangreiches Faktenmaterial zugrunde gelegt wurde. Der Bogen spannt sich von den vierziger Jahren des 19. Jahrhunderts bis hin zu den jüngsten, uns gegenwärtigen Ereignissen. Das ermöglichte es dem Autorenkollektiv, die allgemeinen Züge der Konfrontation der Kräfte der Revolution und der Konterrevolution einerseits auf historischer Ebene und andererseits in der gegenwärtigen Entwicklung des revolutionären Weltprozesses darzulegen.

Natürlich können in einer solchen Monographie nicht alle Aspekte dieses Problems gleichermaßen Beachtung finden. Das Autorenkollektiv entschloß sich, Schwerpunkte zu setzen; dennoch weist das Buch einen geschlossenen Charakter auf. Alle Abschnitte und Kapitel sind inhaltlich eng miteinander verbunden. In erster Linie geht es dabei um die Aufdeckung der theoretischen und der historischen Bedeutung der Lehren des Kampfes zwischen den revolutionären und den konterrevolutionären Kräften, um die konkrete Untersuchung der Triebkräfte, Formen, Handlungsweisen und Entwicklungsetappen der Konterrevolution; um jene Erscheinungen also, die zu ihrer Entstehung beitragen können.

Dem Buch ist eine Einleitung vorangestellt worden, in der die Konterrevolution definiert wird als: „Reaktion auf die Revolution, der äußersten und erbittertsten Form des Kampfes der reaktionären gegen die revolutionären Klassen. [...] Ihr ureigenstes Wesen besteht im Streben nach der gewaltsamen Unterbindung des Prozesses der revolutionären Umgestaltung der Gesellschaft“. (S. 10.) Damit wird herausgearbeitet, daß die Konterrevolution kein Zufall, sondern eine gesetzmäßige soziale Erscheinung des Klassenkampfes ist, gegen die die revolutionären Kräfte zwangsläufig in offenen Widerstand treten.

In der Einleitung wird weiter verdeutlicht, daß der Marxismus-Leninis-

mus bei der Aufdeckung der allgemeinen Wesenszüge der Konterrevolution die soziale Typologie und die Besonderheiten, die sich in der sozialistischen Entwicklungsetappe des revolutionären Prozesses herausbildeten, ermittelt hat. Hinter welcher Maske sich die Konterrevolution auch verbergen mag – sie richtet sich gegenüber der sozialistischen Revolution *immer* gegen die Festigung der neuen, auf die Restaurierung der alten Gesellschaftsordnung, wobei sie bestrebt ist, alle reaktionären Kräfte der Welt zusammenzuhalten. Dabei wird der klassengebundene und gleichzeitig der internationale Charakter der Konterrevolution deutlich. Das Zusammenspiel der Kräfte der inneren und der äußeren Reaktion wird in der gegenwärtigen Entwicklungsetappe immer mehr zu einem Faktor, der die konkreten Erscheinungen der Konterrevolution maßgeblich beeinflußt.

Die Errichtung der sozialistischen Gesellschaft vollzieht sich nicht ohne einen harten und unversöhnlichen Kampf des Neuen gegen das Alte. In diesem Kampf verfolgt die Konterrevolution das Ziel, die objektive Kompliziertheit und die realen Schwierigkeiten dieses Prozesses für die Restaurierung des Kapitalismus auszunutzen. Auf der Suche nach einer sozialen Massenbasis greift sie zu Methoden wie der Manipulierung der öffentlichen Meinung, des Terrors, der Sabotage, der Destabilisierung des Lebens im ganzen Lande sowie der Ausnutzung der bestehenden religiösen und nationalen Vorurteile. Mit raffiniertesten Methoden der Demagogie versucht die Konterrevolution, ihrer antikomunistischen Orientierung den Schein der Verteidigung von „Freiheit“, „Recht“ und „Moral“ zu geben.

Die Entlarvung der Konterrevolution, ihrer Methoden und ihrer Taktik sowie die Festlegung der konkreten Wege eines wirksamen Kampfes gegen sie ist daher eine sehr wichtige Aufgabe der kommunistischen und Arbeiterparteien aller Länder, besonders aber der, die den Weg der Errichtung beziehungsweise der Entwicklung und Vervollkommnung der sozialistischen Gesellschaft eingeschlagen haben. Voraussetzung für den Erfolg im Kampf gegen die Konterrevolution ist eine wissenschaftlich begründete Politik der kommunistischen Parteien in ihrer unmittelbaren Verbindung mit den Massen, in der schöpferischen Anwendung der marxistisch-leninistischen Theorie unter den konkret-historischen Bedingungen, in der Berücksichtigung der nationalen Spezifik des Aufbaus der neuen Gesellschaft. Hervorgehoben wird die Bedeutung des proletarischen Internationalismus, der Geschlossenheit der sozialistischen Gemeinschaft, der durch die historischen Erfahrungen des Klassenkampfes erprobten Strategie und Taktik der kommunistischen und Arbeiterparteien sowie ihrer Bereitschaft, sowohl den Umtrieben der inneren als auch der äußeren Konterrevolution eine entschiedene Abfuhr zu erteilen.

Das Buch besteht aus zwei Abschnitten, welche in Kapitel unterteilt wurden. Der erste, historisch-theoretische Abschnitt beinhaltet eine Analyse der Arbeiten der Begründer des Marxismus-Leninismus. Aussagen von Karl Marx, Friedrich Engels und Wladimir Iljitsch Lenin zu Wesen und Methoden des Vorgehens der Konterrevolution werden untersucht, die darin akkumulierten Erfahrungen aus dem Kampf gegen sie dargelegt. Diese erstmalig durchgeführte Analyse erweitert unsere Vorstellungen vom theoretischen Inhalt und der aktuellen Bedeutung des Erbes der Klassiker entscheidend. In den vier Kapiteln dieses Buchabschnittes werden Probleme des proletarischen Kampfes gegen die verschiedenen konterrevolutionären Kräfte in den Revolutionen des 19. Jahrhunderts, vor allem in den europäischen Revolutionen von 1848/49 und der Pariser Kommune von 1871, sowie in den Revolutionen der Periode des Imperialismus, so der bürgerlich-demokratischen Revolution 1905–1907, der Februarrevolution von 1917 und der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution von 1917 in Rußland analysiert.

Im ersten Kapitel wird die Herausbildung der Auffassungen der Begründer des Marxismus zur Konterrevolution untersucht. Es wird gezeigt, daß diese Überlegungen auf der methodologischen Basis des materialistischen Geschichtsbegriffs, im Prozeß des Durchdenkens der historischen Erfahrungen der vergangenen Revolutionen entstanden.

Von prinzipieller Bedeutung für die Auffassungen über den Kampf gegen die Konterrevolution, als einen wichtigen Bestandteil der Revolutionstheorie, war Marx' und Engels' Analyse der europäischen Revolutionen von 1848/49. Die Klassiker untersuchten die ideologischen Prozesse und den Verlauf der praktisch-politischen Kämpfe, den Kampf um den Zusammenschluß aller revolutionären Kräfte. Das Wesen und die hauptsächlichsten Klassentypen der Konterrevolution, ihrer Formen und Methoden, die Gesetzmäßigkeiten bei der Herausbildung ihrer sozialen Basis, die ideologische Formierung und die internationale Koordination ihrer Bemühungen wurden aufgedeckt. Der Autor untersucht, wie Marx und Engels die Formen und Methoden des Kampfes des Proletariats und der anderen revolutionären Kräfte gegen die Konterrevolution in den verschiedenen Entwicklungsstadien der Revolution herausgearbeitet haben. Er bemüht sich, aufzuzeigen, wie es die Begründer des Marxismus, gestützt auf die dialektisch-materialistische Methode, vermocht haben, die Ursprünge der Strategie und Taktik des Proletariats in der bürgerlich-demokratischen Revolution herauszuarbeiten. Diese Ideen konnten von Lenin und anderen marxistischen Theoretikern unter den neuen, konkret-historischen Bedingungen mit Erfolg genutzt und weiterentwickelt werden.

Das zweite Kapitel, dessen Überschrift eine ausschließliche Orientierung auf die Pariser Kommune vermuten läßt, erfaßt einen weitaus grö-

ßeren historischen Zeitraum, nämlich den seit Anfang der fünfziger Jahre des 19. Jahrhunderts bis hin zu den Ereignissen in Paris 1871. Der Verfasser ist bemüht, das umfangreiche Material hinsichtlich theoretischer Probleme als auch der Lehren des damaligen Kampfes von Marx und Engels gegen die Reaktion zu analysieren und zu systematisieren. Diese Darlegungen beweisen besonders anschaulich die Vielfalt der Gedanken der Begründer des wissenschaftlichen Kommunismus zum Kampf gegen die Konterrevolution.

Der erste Teil des zweiten Kapitels ist den fünfziger und sechziger Jahren des vorigen Jahrhunderts gewidmet. Es wird die Bedeutung Marx' und Engels' ständiger, detaillierter Untersuchung der Veränderungen im Kräfteverhältnis zur Darlegung der Perspektiven des revolutionären Kampfes des Proletariats und auch zur Definition der sozialen Grundlagen der Konterrevolution gezeigt. Der Autor untersucht die Aussagen der Klassiker zu jenen Vorbereitungen, die die Kräfte der Reaktion zur Verhinderung und Unterdrückung eines revolutionären Ausbruchs ständig betrieben. Darüber hinaus analysiert er Marx' und Engels' Hinweise zur Rolle des bonapartistischen Frankreichs, des zur damaligen Zeit noch entwickelteren Englands und der halbabsolutistischen Regime in dem einigen internationalen Lager der Reaktion. Im Mittelpunkt dieses zweiten Kapitels steht die Analyse der Pariser Kommune durch Marx und Engels. Der Verfasser macht den von den Begründern des wissenschaftlichen Kommunismus entdeckten Unterschied zwischen der Konterrevolution im frühen Stadium der proletarischen Revolution sowie der Konterrevolution in der bürgerlichen und in der bürgerlich-demokratischen Revolution deutlich. Hauptziel der gegen die proletarische Revolution gerichteten Konterrevolution ist es, tiefgreifende Prozesse der gesellschaftlichen Entwicklung zu unterbinden durch den Kampf aller überlebten Ausbeuterklassen gegen die sich entwickelnde, prinzipiell neue Gesellschaftsordnung.

In diesem Kapitel wird gezeigt, daß es von theoretischer und praktischer Bedeutung ist, die soziale Basis der Konterrevolution zu entlarven. Die proletarische Revolution kann nicht mit einem Schlage durch einfaches Dekret die alte Gesellschaftsordnung abschaffen, die Klassen liquidieren. Der Prozeß der Abschaffung des Privateigentums und der Umwandlung des bäuerlichen Kleineigentums ist kompliziert und langwierig. In dieser Zeit existieren die objektiven Bedingungen für die Herausbildung der Konterrevolution. Das besondere Augenmerk ist auf Marx' Gedanken zu den Wegen und Methoden, die Bauernschaft als den Verbündeten im Kampf gegen die Überreste des Feudalismus und gegen die Herrschaft des Großkapitals auf die Seite des Proletariats zu bringen und sie in die sozialistische Umgestaltung der Gesellschaft einzubeziehen, gerichtet. Der Verfasser widmet sich Marx' detaillierter

Ausarbeitung der Frage, was die „Armee“ der Konterrevolution, das heißt ihre Schlagkraft, ausmacht und wie sie entsteht.

Eine Hauptlinie bei der Untersuchung der Pariser Ereignisse durch die Begründer des Marxismus war die Entlarvung des internationalen Charakters der Konterrevolution. Die Bitte um Unterstützung bei der Unterdrückung der Revolution an die reaktionären Kräfte anderer Länder durch die französische Bourgeoisie offenbart den Verrat der nationalen Interessen als eine gesetzmäßige Folge.

In dem Kapitel werden die von Marx und Engels gezogenen Schlußfolgerungen aus der Niederlage der Pariser Kommune und der Revolution von 1873 in Spanien dargelegt, so die Notwendigkeit, im erfolgreichen Kampf gegen die Konterrevolution die Staatsgewalt durch das Proletariat richtig zu nutzen, eine wissenschaftlich fundierte Strategie und Taktik des Kampfes zu erarbeiten, aktiv und entschlossen alle Kräfte gegen die Klassengegner einzusetzen und gleichzeitig reale Maßnahmen zur Gewinnung der städtischen Mittelschichten und der Bauernschaft für die Revolution durchzuführen. Eine der wichtigsten Lehren der Kommune, die sich die fortgeschrittenen Arbeiter zu eigen machten, war die Notwendigkeit der Schaffung einer selbständigen politischen Partei des Proletariats. Der Verfasser verdeutlicht Marx' und Engels' Auffassung, daß der Verzicht auf den revolutionären Kampf, auf die Anwendung von Gewalt keine Rettung vor der Konterrevolution bringen kann, daß linksradikales Abenteuerertum, Versuche der Realisierung anarchistischer Theorien in der Praxis das Vorgehen der Konterrevolution nur erleichtern, zu einer schweren Niederlage der revolutionären Kräfte führen.

Die Kapitel drei und vier des ersten Abschnitts sind den Auseinandersetzungen zwischen den Kräften der Revolution und der Konterrevolution in der bürgerlich-demokratischen Revolution von 1905–1907, der Februarrevolution von 1917, der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution sowie in den Jahren des Bürgerkrieges und der Herausbildung der Sowjetmacht in Rußland gewidmet. In ihnen werden die Besonderheiten des revolutionären Prozesses in der Epoche des Imperialismus und die internationale Bedeutung der Revolutionen in Rußland behandelt. Beide Kapitel machen den Leser in erster Linie mit Lenins Analyse der Entwicklung des revolutionären Kampfes vertraut. Sie zeigen die allgemeine Bedeutung seiner theoretischen Schlußfolgerungen und der Erfahrungen des Kampfes der Bolschewiki gegen die Konterrevolution. Lenins Erkenntnis, daß im imperialistischen Entwicklungsstadium der kapitalistischen Gesellschaftsformation der sofortige Sieg der sozialistischen Revolution im internationalen Maßstab wenig wahrscheinlich ist, daß es sich um einige Länder beziehungsweise nur um ein einziges Land handeln kann, erhärtete die Lehre von der Verteidigung der sozia-

listischen Errungenschaften gegen die äußere und die innere Konterrevolution. Die Notwendigkeit einer sorgfältigen Analyse des bestehenden Kräfteverhältnisses, einer erprobten Strategie und Taktik des revolutionären Kampfes, der Wachsamkeit des an die Macht gelangten Proletariats, entschlossener Maßnahmen zur Vermeidung konterrevolutionärer Anschläge wird dadurch untermauert, daß sich der Imperialismus durch ein äußerst reaktionäres Verhalten, wie durch die Tendenz zur Militarisierung des gesamten gesellschaftlichen Lebens oder durch Aggressivität in den internationalen Beziehungen, auszeichnet.

Die Verfasser zeigen, daß Lenin auf der Grundlage der Erfahrungen aus drei russischen Revolutionen und der revolutionären Bewegungen in anderen Ländern die Revolutionstheorie entscheidend bereicherte, die proletarischen Parteien durch das Begreifen des Wesens und der Methoden der konterrevolutionären Kräfte gewappnet und die Vernichtung der inneren wie der äußeren Konterrevolution in Sowjetrußland geleitet hat. In der Monographie wird die Bedeutung der Leninschen These hervorgehoben, daß in dem Maße, wie die revolutionären Kräfte neue Erfolge erzielen, der erbitterte Widerstand der Bourgeoisie zunimmt und sich entwickelt, also das siegreiche Proletariat zur Anwendung revolutionärer Gewalt bereit sein muß. Es muß rasch und entschlossen gegen alle Formen der Konterrevolution kämpfen und alle Formen des Klassenkampfes beherrschen, um die konterrevolutionären Anschläge der Bourgeoisie zu unterbinden. Wie in der Monographie nachgewiesen wird, sprach Lenin der kommunistischen Partei eine große Rolle zu. Auf Grundlage der wissenschaftlichen Militärtheorie, ausgehend vom Klassenstandpunkt, muß sie die sich rasch verändernde Lage unverzüglich analysieren und fähig sein, die Taktik des Kampfes zu wechseln und in jeder Situation die Initiative zu ergreifen.

Große Aufmerksamkeit schenken die Verfasser Lenins Hinweisen zur Frage der Bündnispartner des Proletariats in der bürgerlich-demokratischen wie in der sozialistischen Revolution. Die Analyse der Leninschen Gedanken ist im Buch von der Feststellung begleitet, daß sie diese in der Praxis des revolutionären Kampfes mit Leben erfüllt und von den durch die bolschewistische Partei geführten Massen realisiert wurden. Die Geschichte der Oktoberrevolution, des Bürgerkrieges und der Zerschlagung der ausländischen Intervention wird unter dem Blickwinkel der unvergänglichen Bedeutung jener Lehren untersucht, die das internationale Proletariat dabei gesammelt hat.

Im zweiten Abschnitt der Monographie werden die Probleme und Erfahrungen aus den Kämpfen von Revolution und Konterrevolution in der gegenwärtigen Epoche analysiert. Im fünften, dem ersten Kapitel dieses Abschnitts, wird gezeigt, daß der Kampf gegen die Konterrevolution

eine notwendige Voraussetzung für die Sicherung und Festigung der sozialistischen Errungenschaften ist. In diesem und im folgenden Kapitel wird der Aufdeckung der objektiven und der subjektiven Ursachen für die Entstehung der Krisenerscheinungen und der Aktivierung der Konterrevolution in der DDR (1953), in Ungarn (1956), in der Tschechoslowakei (1968) und insbesondere in Polen (Anfang der achtziger Jahre) große Beachtung geschenkt. Anhand der Verallgemeinerung von Erfahrungen der SED, der USAP, der KPČ und der PVAP bei der Überwindung der Krisenerscheinungen und im Kampf gegen die Angriffe der äußeren und der inneren Konterrevolution werden die soziale Basis für antisozialistische Gruppierungen, die Formen des Zusammenspiels von innerer und äußerer Konterrevolution, die verschiedenartige Taktik der Feinde des Sozialismus, die Etappen des Heranreifens und die Methoden ihres Vorgehens untersucht. Besonders klar und überzeugend wird die unheilvolle Rolle der USA enthüllt, die als Bollwerk der internationalen Konterrevolution fungieren.

Besonders hervorzuheben ist die im Buch erfolgte Analyse der Ursachen dafür, daß ein Teil der Arbeiterklasse in den bereits genannten Ländern zeitweilig unter konterrevolutionären Einfluß geriet. Wird die Arbeit der staatlichen Machtorgane behindert, die führende Rolle der Partei herabgesetzt, so können sich beim Aufbau der neuen Gesellschaft Widersprüche, negative Erscheinungen im Bewußtsein eines Teils der Arbeiterklasse verschärfen. In einem Land, welches den Sozialismus aufbaut, gibt und kann es keine dauerhaften objektiven Voraussetzungen für das Überlaufen von Arbeitern in das Lager der Konterrevolution geben. „Die objektive Lage dieser Klasse in einer Gesellschaft, in der der Sozialismus aufgebaut wird, ihre Rolle in der Produktion und bei der Leitung des Staates bewirkt gerade das Gegenteil: die Arbeiterklasse, der Träger der sozialistischen Gesellschaftsverhältnisse, ist auch ihr Hauptgarant und leistet daher unter Führung der marxistisch-leninistischen Partei den entscheidenden Beitrag zur Zerschlagung der konterrevolutionären Kräfte.“ (S. 377.)

Die Monographie vermittelt eine ausführliche Übersicht über den Kampf der kommunistischen und Arbeiterparteien gegen die drohende Konterrevolution in den Ländern Lateinamerikas, Asiens und Afrikas. Es wird betont, daß der Kampf gegen die Konterrevolution in den sozialistisch orientierten Ländern dieser Regionen des Erdballs durch die Ökonomie, die Vielfalt der sozialen Strukturen, das raffinierte Vorgehen der imperialistischen Mächte erschwert wird. Nichtsdestoweniger geht auch in diesen Ländern der fortschreitende Prozeß der gesellschaftlichen Entwicklung stürmisch voran, und an ihnen zeigt sich klar die objektive Gesetzmäßigkeit der Verteidigung der progressiven Errungenschaften gegen alle Angriffe der konterrevolutionären Kräfte.

Ein Vorzug des rezensierten Buches ist das Bemühen der Autoren, den Kampf zwischen den Kräften der Revolution und der Konterrevolution in globalem Maßstab zu untersuchen und gleichzeitig die historisch-konkrete Spezifik dieses Prozesses in einzelnen Ländern und Regionen zu berücksichtigen.

Besonders gelungen ist das bei den Materialien zu Lateinamerika (siehe S. 253–307). Die Entwicklungsprobleme des revolutionären Prozesses und des Kampfes gegen die imperialistische Reaktion untersucht der Verfasser anhand einer tiefgründigen Analyse der Gesamtheit der ökonomischen, sozialpolitischen und ideologischen Faktoren, die die Spezifik der Situation in Lateinamerika im allgemeinen Rahmen der Konfrontation zwischen den Kräften des Fortschritts und der Reaktion bestimmen. Eine fruchtbare methodologische Prämisse für die Untersuchung der komplizierten Probleme der lateinamerikanischen Revolution ist das Verstehen und die konkrete Anwendung des Prinzips, daß die allgemeinen Gesetze, die den Übergang zum Sozialismus bestimmen, „in mitunter überaus originellen Besonderheiten des allgemeinen Prozesses zum Ausdruck kommen und konkretisiert werden“ (S. 272). Gestützt auf umfangreiches Faktenmaterial, entwirft der Autor für die letzten Jahrzehnte eine Periodisierung des erbitterten Kampfes zwischen Revolution und Konterrevolution in Lateinamerika (siehe S. 305/306).

Die Analyse der heutigen Konterrevolution, die sich wie ein roter Faden durch alle sechs Kapitel des zweiten Abschnitts der Monographie zieht, erbringt den Beweis, daß auch die Kräfte der Reaktion historische Erfahrungen gesammelt haben: die Vorbereitung auf die Unterdrückung der sie bedrohenden Revolution wurde zu einem ständigen Element ihrer Innen- und Außenpolitik; es wird auf eine globale Strategie des Kampfes gegen die revolutionären Bewegungen gesetzt; erstrangige Bedeutung wird der Entwicklung einer einheitlichen Strategie und Taktik für den Kampf gegen den realen Sozialismus, gegen das Anwachsen der revolutionären und der nationalen Befreiungsbewegung sowie der Koordinierung verschiedener Formen der Konterrevolution beigemessen.

Die historischen Erfahrungen belegen, daß die Konfrontation von Revolution und Konterrevolution den dialektischen Charakter der gesellschaftlichen Entwicklung über den Kampf der Gegensätze widerspiegelt. Das Alte wird dem Neuen niemals freiwillig den Platz einräumen, und das Neue wiederum wird nur im hartnäckigen Kampf gegen das Alte den Sieg davontragen. Der Sieg des Sozialismus und Kommunismus ist objektiv bedingt und daher unausbleiblich. Aber einen automatischen Zusammenbruch des Kapitalismus kann und wird es nicht geben. Das Voranschreiten der menschlichen Gesellschaft vollzieht sich in

einem harten und beharrlichen Klassenkampf. Nur eine richtige, auf der marxistisch-leninistischen Theorie fußende Strategie und Taktik dieses Kampfes, eine nüchterne und konkrete Analyse des Kräfteverhältnisses und des Vorgehens der Reaktion bietet die Möglichkeit des Sieges der Revolution, der Zerschlagung der Kräfte der Konterrevolution – darin besteht die Hauptschlußfolgerung der rezensierten Monographie.

Wera Morosowa

Das Verzeichnis der verwendeten Siglen befindet sich auf den Seiten 453–457.

1 Karl Marx: Inauguraladresse der Internationalen Arbeiter-Assoziation. In: MEW, Bd. 16, S. 13.